

Weihnachten 1985

Teil 1

Es is zwor scho weng lang her,
doch net so lang, daß net erwähnenswert wär.

In a poor Sätz wer ich eich song,
was sich hot domols zugatrung:

do hot von uns a Fliegerkolleg,
gmekt, daß ihm is sei Bauch im Weg,

er wollt, daß mit der Fitneß-Rolln
die Speckwärscht möglichst weggeh solln,

doch stundnlang die Liegestütz,
wie mer heit siecht, ham a nix gnützt.

Der Gerd is ja suns a Modellathlet
mit vorna dro an MuskelPaket,

des onzuschaua is a Lust,
a Stückla unterhalb der Brust.

Er wollts am Bergfest mol probiern
und a poor Flaschn Sekt kassiern,

er scho genüßlich mit der Zunga leckt,
wall ihm so a Tropfen ja immer schmeckt.

Der Hans hot gedocht, a su a Wett,
die gwinn ich leicht, der is zu fett,

doch wer na Meier kennt, der sogt,
der läßt vorher auf kann Foll noch,

er hot zwor ganz schee dicka Baa,
doch Kondition, die hot er aa.

Als Unterlog dient a Hoberstumpf-Tisch,
während sich der Gerd macht frisch

und alles sitzt scho außn rum,
will miterlebm des Spektakulum.

Und hinterm Zelt kummt er dann vor,
stolz wie a richtiger Gladiator,

obm nackt und brat so wie a Schrank,
untn a net grod derr und schlank,

er schnauft a poormol tief und laut
bevor er sich aufm Tisch nohaut.

Und beim Kommando fertig - los,
do is die Spannung ringsum groß

und alla schaua aufn Gerd,
ob ers a fertigbränga werd.

Doch wie scho weiter obm mol gsogt,
wer na Meier kennt, der läßt net noch.

Die erschten 20 spult er ab,
mer kann scho song, fast im Trab

und noch der allzugroßen Eil
folgt dann a weng a langsamerer Teil

und alla muntern ihn dann auf,
Gerd leg weng zu, gib bloß net auf.

Es glänzt die Stim, tropft vo die Lendn
a jeder denkt, wie werd des enden

und überoll tropft scho der Saft,
ob er die 75 schafft?

Doch wer na Meier kennt, der sogt
der läßt auf kann Foll vorher noch.

Als er bei 40, 50 is,
do klatscht der Bauch scho aufn Tisch,

der is als erschter scho erschlafft
von weng der Erdanziehungskraft

mer hört ja fast sei Herz laut klopfn,
on Kinn und Nosn hänga Tropfn,

und aufm Tisch a große Lachn,
wie sa normol ka Hund kann machn.

Als alle zähl'n dann laut im Chor,
dringt leis scho Stöhnen on mei Ohr.

Des lauta Zähl'n berührt sein Nerv,
drum schalt er um jetzt auf Reserv

und geht so richtig aus sich raus,
hoffentlich hält die Roll'n des aus,

es könnt ja sicher, wie ich denk,
haßlaf'n a des Rollngelenk,

doch des werd immer fort ja gschmiert,
vom fett'n Schwaß, den er verliert.

Als dann a Gschrei losbricht mit Kraft,
da waß er, daß ers jetzt hot gschafft,

dann steht er auf und schwankt a weng,
am liebsten tät er sich floch no leng.

Wie er dann läßt zum Zelt do hie,
do siechst, daß wackeln ihm die Knie.

Er hot sich ja verausgobt jetzt
drum werd na gleich a Bier vorgesetzt

des trinkt er aus in einem Zug
denn rausgeschwitzt hot er ja genug

doch scho noch aner 1/4 Stund
do tut der Matador laut kund,

daß ers könnt nuchmol wiederholn,
doch müßt mer desmol mehra zohl'n.

Mer könnt ihm ja a Fäßla kaf'n,
wenn er tät nächsts Jahr 100 schaffen.

Frisch auf und fast völlig abgasfrei,
so kann ja bloß a Rodfohrer sei,

doch werds an überhaupt net glohnt,
wenn mer als Mensch die Umwelt schont

und überhaupts net, wenn mer grad
zum Bergfest strampelt mit'n Rod

er sogt sich, so wie alla Jahr
senn ganz bestimmt die Parkplätz ror

und a wall er am Steier will
beim haamfohrn hom kana Promill.

Am Feier nuch mir alla singa,
er will sich auf sein Esel schwinga,

doch wall des Viech jetzt ober fehlt
obwohl er was wohin ers gstellt,

sucht er erscht vorn, dann weiter hintn,
doch kann as Fohrrod er net findn,

es wor ja do, is net zum glaam,
dann siecht ers plötzlich aufm Baam,

die meistn donn belustigt schaua,
doch unser Peter is stocksauer.

Des rozubränga, na Gut Nocht,
am End do hot ers doch nuch gschafft,

dann saust er los, schnurstraks und gschwind
er will ja ham zu Fra und Kind.

Drum merke dir, mein lieber Peter,
amol droglam muß schließlich jeder.

Na Seyß'n-Hans tut des net juckn,
er waß am Bergfest tuts oft spukn,

der denkt, as schönsta auf der Welt
is wennst beim Bergfest host dei Zelt,

du brauchst ka Auto, ka Benzin,
wennst müd bist, legst dich einfoch hin

und büßt auf keinen Foll a ein
eventuell deinen Führerschein,

denn do vorm Feier in der Rundn
werd doch so mancha Moß getrunkn.

Wenns Feier geht so langsam aus,
dann schleichst davo, kiechst in dei Haus,

so denkt sich unser Hans, der Gute,
doch plötzlich ists ihm schlecht zu Mute,

denn er erkennt mit großem Schreck,
daß dort, wos wor, as Zelt ist weg,

er is den Weg zwor Zick-Zack gloffn,
doch so stork wor er net besoffn,

daß ers net felsenfest hätt gwißt,
wo a nuch jetzt sei Haus steh müßt

und alla andern don dann lachn
mit mir könnt ihr sowos ja machn.

und auf so manches a verzichten,
von so an Fall will ich berichten:

Doch alles nimmt a gutes End,
und er hot nochts herrlich gapennt.

Wall Zelte donn genug dosteh,
will ich gleich zum nächstn geh.

Er tut a mol mit schorfn Sachn,
obm aufm Kühberg Biwak machn.

Hot jemand ihn vorn Bug mol gschossn
tut er do drom na Dompf ablossn.

Doch desmol is ja heil die Welt
und er is do mitm Bubn und Zelt.

Spät scho zu vorgeruckter Stund,
do tut der Kla dem Vater kund:

„Ich will jetzt endlich in mei Bett“,
doch des, des will der Vater net,

er will, des leicht an jedn ei,
nuch loßn a poor Seidla nei,

doch daß er scho ganz schee gatankt,
des siechst, wie er zum Zelt noschwankt.

„Des hot ja heit so viele Faltn,
tu du amol die Lampn haltn“,

sogt laut er zu seim Filius,
„ich muß erscht sung na Reißverschluß.“

Wall er net mehr konn unterscheidn,
sucht er auf der verkehrtn Seitn.

„Wart Kai, mir wern na scho nuch findn,
vielleicht ist heit der Eingang hintn.

Sie ham dann mit vereinter Kraft
na Zugang zu ihm Heisla gschafft

und senn am nächsten Tog ganz frisch
erschiene a am Frühstückstisch.

Doch etzat will ich mol dronehma
a besonders sportlichs Thema.

Do mußst dich scho zammreißn könnn,
mußt hupfn, laafn und a renna

TEIL2

Ezt soll die Red nuch von einem sa,
der seltn kummt zum Flieng alla,

on ganz klan Plotz im Auto drin,
hebt er grod auf für sei Freindin.

Er kummt na Kühberg raufgedunnert,
und mir ham uns fei oft scho gwunnert,

daß er, wenn er doher so zischt,
immer nuch die Brems derwischt,

dann steigt er aus, begrüßt die Leit,
mer siecht, as Flieng des macht ihm Freid.

Ins Auto geht fast nix mehr nei,
soviel Flieger und Werkzeug hot er dabei,

er hot a Hacken, wos zum Säng,
wenn mir mol wolln an Baam umleng.

Er werd sich denkn, tu ner spottn
und baut erscht auf sei ganza Flottn

denn er hot immer ja dabei
als mindeste so Stücka 3.

Hätt jeder so a Arsenal,
do wär der Kühberg ball za schmol.

Kaum is der Wettbewerb zu End,
a jeder noch sein Flieger rennt,

der Luftraum is zwor dann weng eng
und zwischndurch machts amol Peng

wall wieder a poor in der Luft,
sich ham a bißla ongapufft.

So a on den schenn Nochmittog
do fliegt a jeder wie er mog

und a as erschta mol dabei
der Jürgen mit seim Nimbus 3.

Den hot bestaunt vorher scho jeder
der hot ja Flügel von 6 Meter

der braucht allans zum Startvorgang
an möglichst bratn, freia Hong

und nuch an Monn, der gut kann renna
damit mem in die Luft kann bränga.

A Abschuß is vorprogrammiert,
wenn aner mit 5 Onlong hantiert,

auf Fünfa werd ers net ganz bränga,
doch dreia hot er oft rumhänga.

Dann is der Vogel in der Luft,
paßt auf daß kaner ihn onpufft

und a der Jürgen denkt nix schlechts,
als er sich hält weng weiter rechts,

es hot a gor net lang gedauert,
wall dort die Abschuß-Onlog lauert,

die hot nuch kaner überwund,
wennst in die Näh kummt gehts noch unten,

mir song a gleich, wos macht denn der,
der fliegt ja direkt zum Wäldla her,

denn kracht a scho der Nimbus 3
gleich untn in die Heckn nei.

Wie er kummt rauf, die Fläch nlenner
is er der Jürgen, wie mir ihn kenna,

er schaut zwor aus a bißla olt,
doch gleich danoch erklärt er kolt,

der fliegt scho wieder, des is klar
vielleicht sogar noch in dem Johr.

Der Gerhard hots dann gleich entdeckt,
daß do am Flieger wor nix defekt,

er hot sich gsogt, daß a is gwesen,
wie Pfiingst scho in die Vogesn,

do hot der Jürgen on dem Tog
a einschalt ghabt die olt Onlog

und is drauflosflong unverdrossen
und hot sich selber obigschossen.

Er hot sich gschwom, daß des Malheur,
ihm werd passiern ka 2. Mol mehr.

Doch immer wenn er die Hektik kriegt
und wieder an neia Flieger fliegt,

dann geht er los, fast wie besessen
und die gutn Vorsätz senn vergessn,

doch desmol wor des stork zu spürn
a 3. Mol werds ihm net passiern.

Sowos des macht ja kaner gern,
bloß daß die Flieger wenger wern,

denn mittlerweile hot er ja
einsotzfähig bloß nuch zwaa

und wenn er die tut a zammhaua,
dann muß er ja beim Flieng zuschaua.

Des brängt er niemals übers Herz,
zu groß wär für ihn so a Schmerz,

denn den hot er im Kreiz scho sitzn,
noch aner ihm verpaßtn Spritzn,

er kann sich net so richtig streckn
und manchmol läßt er gor mitn Steckn,

a is er ab und zu mol borsch,
doch des kummt vom Kaputtn...(Nimbus 3)

allans as Sitzn im Pkw,
tut na sein Gsicht noch a scho weh.

doch bis zum Frühjohr is er flott,
wall er dann wieder alle Flieger hot

und dann kämpft er wieder um 1.-3.
unser närrischer Flieger aus Gloschütt.

Bei Sunnaschein und fast kan Wind,
sich alles auf unern Berg eifind,

denn heier gibts zum Abschlußflieng
fümf Karton voll Kümmerling,

do Kumma, wenn mer rechna kann
mindestens 10. Stück aufm Monn

und die gilts schließlich zu vernichten,
und da davon will ich berichten.

Der Wind kummt schwoch und schräg vohintn,
drum muß mer erscht verstelln die Windn

und mit Verspätung vo a poor Värtlstunden,
werd erscht a mol a Kümmerling gatrunkn.

Dann scheidt der erschta aus ganz schnell,
der Meier mitn Peter sein Modell.

Er sogt, und des ist besonders schlimm,
der Flieger wär net richtig getrimmt,

doch will er wärklich woher am End
zum Trinkn frei hom seina Händ

und ganz zum Schluß steckt er die Flaschn
zwischn die Zeh und die Händ in die Taschn

bist dich versiechst, so 1, 2, 3,
läßt ohne Schluckn a Fläschla nei

und a mir annem dons probiem,
doch net a jeder tuts kapiern

und wall des senn sogor die meistn,
tut er uns Hilfestellung leistn.

Der Gerhard übt an Liegendstart,
und a poor andra landn hart,

der Helmut sucht a winzigs Trumm,
rennt fort im Kreis im Acker rum,

während er tut dort im Dreck rumflitzn
fliegt sich der Walter on die Spitzn.

Er is ja bei jedem Wettbewerb dabei
mit seim erfolgreichen Amigo 2,

obwohl er den scho 10 Joahr fliegt,
von weith er nuch wie nei aussiecht,

der find't ja wie a guter Hund
fast stets genau den Landepunkt

er übt a oft drom aufm Berg
mit der Nachwuchsgruppn aus Weidenberg.

Als mir dann aufhöm, is o Schreck,
plötzlich a weißer Flieger weg,

und wall sich der Besitzer fast gomet weigert,
wärd halt des Modell meistbietend versteigert.

Nochdem des is as Mastermodell,
geht die Sach ganz rosend schnell.

Sie bieten und bieten, senn scho hoch drom,
a jeder möchat den Flieger hom.

Am Schluß talt der Auktionator Schmidt
im würdiger Weise den Steigerern mit,

daß ab sofort und auf der Stell
an Meier ghört des Erfolgsmodell.

Er hot sich gmacht mit 160 Mark
für den Flieger ganz besonders stak,

davon genga 50 Mark in die Kasse,
des find ich vom Gerhard ganz große Klasse.

Der Gerd muß jetzt öfter kumma zum Flieng
sunst tut des Modell bloß im Keller rumlieng

und tät ganz abgsehng vo die Kostn
genau wie seina annern, elend verrostn,

ab jetzt senn bei ihm die Erwartungen gstieng
nächsts Jahr werd er on die Spitzn flieng

und ich bin mir sicher, der Flieger siegt
wenn er na net vorher zu Bröckla fliegt,

wall des Modell is schließlich gwöhnt,
daß mers mit guta Plätz verwöhnt.

Drum Meier schau, wiest do kummst raus,
des mach ner mit dir selber aus

und drum ist mein Wunsch kein böser Fluch,
ihm und uns allen: Holm- und Rippenbruch.